

CURRICULUM VITAE

Univ.- Prof. Dr. Jutta Fiegl

Geburtsdatum: 24. September 1953
Geburtsort: Wien

Ausbildung: 1959 - 1963: Volksschule in Wien 19
1963 - 1967: 1. BRG 19
1967 - 1971: mus.-päd. Realgymnasium, 1010 Wien
1971 - 1976: Universität für Bodenkultur
Lebensmittel- u. Gärungstechnik (o. Abschluss)
1977: Studium an der Universität Wien
Fächer: Psychologie, Europäische Ethnologie
1983: Promotion zum Dr. phil.

Heirat: 1976 mit Dr. Michael Fiegl, BHS - Professor
Kinder: 1977 : Nikolaus
1982 : Esther

Beruflicher Werdegang:

1990 Abschluss der Ausbildung zur Systemischen Familientherapeutin (ÖAS, ÖAGG graduiert 1991)
1991 Eintragung zur Psychotherapeutin und Klinischen Psychologin und Gesundheitspsychologin in die Liste des BM f. Gesundheit Juni 1991
1996 Eintragung in die Supervisorenliste der ÖAS und in die Liste des ÖBVP
2003 Mitgründerin und Vizerektorin der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien, inhaltliche Mitgestaltung des Vollstudiums für Psychotherapiewissenschaft (Bakkalaureat, Magisterium, Doktorat)
2015 Habilitation im Fach Psychotherapiewissenschaft
2017 Ernennung zur Universitätsprofessorin der Psychotherapiewissenschaft

März 1985 - März 1986: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut f. Tiefenpsychologie und Psychotherapie der Universität Wien, Vorstand Univ.-Prof. Dr. Hans Strotzka,

September 1985 - März 1989: klinisch-psychologische Mitarbeiterin der Ambulanz für Psychologisch-medizinische Patientenbetreuung an der I. Universitäts-Frauenklinik im Liaisondienst ,Klinische und wissenschaftliche Mitarbeit; Lehrtätigkeit
Arbeitsbereiche :

- Entwicklung des Wiener Liaisonmodells zur Betreuung von Mammacarcinompatientinnen und ihren Angehörigen im Krankenhaus. Ziel war die Etablierung der psychotherapeutischen Betreuungsarbeit als integrierter Bestandteil klinisch – somatischer Therapie. Es galt, die klassischen psychotherapeutischen Arbeitsbedingungen und

psychotherapeutischen Theorien hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in der klinischen-somatischen Medizin zu überprüfen. Parallel lief eine Begleitforschung im Auftrag der Kommission für Onkologie, zur Evaluation der Auswirkungen der Betreuungsstrategien. Es wurden Befindlichkeit, Akzeptanz und Verträglichkeit der medikamentösen Begleitmaßnahmen und immunologischer Parameter zwischen begleitend betreuten Patientinnen und einer unbetreuten Kontrollgruppe verglichen. Aus dieser Arbeit ergaben sich Publikationen und Vortragstätigkeiten.

- Tägliche Ambulanzroutine: psychologische Behandlung der Patientinnen der Frauenklinik, die wegen gynäkologischer psychosomatischer Beschwerden überwiesen wurden und deren Partner bzw. Angehörigen; fokussierte Kurztherapien, Kriseninterventionen, Leitung von Geburtsvorbereitungskursen, Teambesprechungen, organisatorische Aufgaben, Dokumentation, Verfassen der Jahresberichte der Ambulanz.
- Supervision und Schulung von PraktikantInnen des Institutes für Tiefenpsychologie und Psychotherapie und AmbulanzmitarbeiterInnen.

März 1986 - 1990: Institut f. Sterilitätsbetreuung (Kemeter/ Feichtinger)

Klinische und wissenschaftliche Mitarbeit; Psychodiagnostik, Beratung und psychotherapeutische Behandlung von Sterilitätsparen im Rahmen der Reproduktionsmedizin, Lehrtätigkeit

Arbeitsbereiche :

- Erstellung psychodiagnostischer Kriterien, nach denen die medizinische bzw. psychische Betreuung ausgerichtet werden sollte
- Einzel- und Paartherapien
- Themenzentrierte Gruppentherapien
- Mitgestaltung wissenschaftlicher Projekte des Institutes; aus dieser Tätigkeit ergaben sich Publikationen und Vortragstätigkeiten
- Als Lehrbeauftragte des Curriculums für Psychosomatische Medizin der Ärztekammer Wien Schulung und Supervision von StudentInnen.
- Schulung von MedizinerInnen, die am Institut eine Lehrpraxis absolvierten, in psychosomatischen Fragestellungen und Gesprächsführung

1991- 2005: Mitarbeit am Institut für Reproduktionsmedizin und Psychosomatik der Sterilität (Kemeter)

konsiliarische Tätigkeit (Erstgespräche, Fokussierte Beratung, Supervision der Mitarbeiter, Mitgestaltung von Workshops für psychosomatische Themen in der Reproduktionsmedizin, Publikationstätigkeit)

SS 1988 - 1998: Universitätslektorin an der medizinischen Fakultät der Universität Wien; Titel: Begleitende psychologische Betreuung als gleichberechtigter Bestandteil klinischer Therapie am Beispiel von Karzinompatientinnen

1990 - 2007: Psychotherapeutin im Team der Familien- und Sexualberatungsstelle des Vereines Familie und Beratung, 1090 Wien, Lustkandlgasse 50; gefördert vom Familienministerium nach dem Familienberatungsförderungsgesetz.

seit Juni 1990: in freier Praxis: 1080 Wien, Kupkagasse 6/14 (Arbeitsschwerpunkte:

Gynäkologie und Geburtshilfe, Psychoonkologie, Reproduktionsmedizin,
Einzel-Paar- und Familientherapie)

seit 1991: Supervisorin im Team für Supervision des Kuratoriums für psychosoziale
Dienste in Wien (PSD)

seit 1994: eingetragene Supervisorin des Österreichischen Arbeitskreises für
Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)

seit 1996: in der Liste der SupervisorInnen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für
Systemische Therapie und systemische Studien (ÖAS)

seit 1996: in der Liste der FeldsupervisorInnen des Österreichischen Bundesverbandes für
Psychotherapie (ÖBVP)

2004: Graduierung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin ÖAGG

2006: Ernennung zur Lehrtherapeutin für Einzellehrtherapie der LASF

2009: Ernennung zur Lehrtherapeutin der ÖAS

2013: Ernennung zur Assistenzprofessorin der SFU

2015: Habilitation im Fach Psychotherapiewissenschaft

2017: Ernennung zur Universitätsprofessorin der
Psychotherapiewissenschaft

Gründung der Sigmund Freud Privatuniversität

2003-2005: Gründung der Sigmund Freud Privatuniversität und Erstellung des Studienganges
Psychotherapiewissenschaft gemeinsam mit Laubreuter, Pritz, Vykoukal

seit 2005: Vizerektorin der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien

seit 2008: Leitung des psychotherapeutischen Propädeutikums an der SFU

seit 2011: Dekanin der Fakultät Psychotherapiewissenschaft der SFU

seit 2012: Mitglied der Ethikkommission der SFU

Lehrtätigkeiten:

1988- 1998 : Lehrauftrag an der medizinischen Fakultät der Universität Wien (Univ.-Lekt);
Titel: Begleitende psychologische Betreuung als gleichberechtigter
Bestandteil klinischer Therapie am Beispiel von Karzinompatientinnen.

1993 – 2000: Lehrtätigkeit im Weiterbildungscurriculum für Psychosomatik im
Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik
(ÖAGG) für PsychotherapeutInnen (250 Einheiten pro Lehrgang); Thema:
Psychosomatik in der Gynäkologie und Geburtshilfe

- 1994: Lehrauftrag im Hochschullehrgang zum Klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen am Institut für Psychologie der Universität Wien; Thema: Gynäkologie, Geburtshilfe, Fertilitätsstörungen.
- 1996 – 1999: Lehrbeauftragte im Propädeutikum der Lehranstalt für Systemische Familientherapie der Erzdiözese Wien für Berufstätige; Thema: Allgemeine Psychologie I/II (2 Wochenstunden pro Jahr)
- 1993 – 1997: Lehrbeauftragte im Propädeutikum des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG); Thema: Allgemeine Psychologie I/II; 1993 – 1995 in der Prüfungskommission
- 1997 – 1998: Lehrbeauftragte der Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen Bereich MTD des Wiener Krankenanstaltenverbundes – Allgemeines Krankenhaus Wien: Fortbildungsmodule „Psychoonkologie“
- 2001 – 2002: Lehrtherapeutin in Ausbildung an der Lehranstalt für systemische Familientherapie der Erzdiözese Wien
- 2000: Lehrbeauftragte der Weiterbildungsveranstaltung zum Vorsorge- und Früherkennungsprogramm im Rahmen der Aktion „Wienerinnen gegen Brustkrebs“ der Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen Bereich MTD am AKH- Wien in Zusammenarbeit mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund
- 2000: Lehrbeauftragte im Kurs zum Wiener Brustkrebs- Früherkennungsprogramm „Qualitätskontrolle der Mammographie“ für RadiologInnen an der Universitätsklinik für Radiodiagnostik Wien. Thema: Gesprächsführung
- 2002: Lehrbeauftragte für den Lehrgang „Psychoemotionale Probleme am Arbeitsplatz“ Universitätsklinik für Innere Medizin IV; Klinische Abteilung Arbeitsmedizin.
- 2002: Seminar für Sexualberatung im Institut für Ehe- und Familie in Wien.
- 2002: Workshop am 3. World congress for Psychotherapy: Psychotherapie mit psychosomatischen Patienten
- seit 2004: Lehrtätigkeit an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien
- seit 2009: Lehrtätigkeit im Rahmen des Lehrgangs Baby Care der ÖVK;

Expertin in Arbeitskreisen und Projekten :

- 1993 – 1994: Projektarbeit „Bedeutung von Strukturen für den psychotherapeutischen Prozess“ „Lehrbuch für Systemische Therapie“ Leitung Univ.-Doz. Ludwig Reiter im Rahmen des Institutes für Ehe- und Familientherapie
- 1995 – 1996: Projekt „Richtlinien für die psychotherapeutische und soziale Beratung im Rahmen der humangenetischen Beratung“ gemäß § 69 des Gentechnikgesetzes; im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Konsumentenschutz

- 2000 – 2001: Projektarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen: Erstellung von Beratungsrichtlinien zur Pränataldiagnostik für Familienberatungsstellen und Konzeptualisierung und Organisation eines entsprechenden Weiterbildungslehrganges für BeraterInnen
- 2003 – 2004: Mitautorin einer Broschüre zur vorgeburtlichen Diagnostik im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz
- 2017: Mitautorin der Broschüre "Wenn das Wunschkind auf sich warten lässt; Psychische und physische Herausforderungen bei künstlicher Befruchtung. Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele in der MA 24

Vortragstätigkeiten:

- seit 1985: regelmäßige Vortragstätigkeiten auf Kongressen und Tagungen, Leitung von Workshops und Seminaren, Mitorganisation von Kongressen und Tagungen: z.B.: Jährliche Vorträge und Gruppenleitung auf der Tagung der Gesellschaft für Psychosomatik in der Gynäkologie und Geburtshilfe seit über 20 Jahren; Vorträge auf zwei Weltkongressen für Psychotherapie, auf verschiedenen ärztlichen Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen seit über 20 Jahren; Interdisziplinäre Tagung: was macht Frauen krank/gesund; Workshopleitung auf drei Enqueten im Rahmen der Wiener Frauengesundheitsbeauftragten (Brustkrebsbetreuung, Essstörungen); usw.
- 2002: Keynote Lecture am 3. Weltkongress für Psychotherapie: Psychosoziale Aspekte bei Gentechnik, Pränataldiagnostik und Fortpflanzungsmedizin

weitere Kompetenzen:

Mitglied von interdisziplinären Arbeitsgruppen und ExpertInnenkommissionen:

- AG „Beratung“ des wissenschaftlichen Ausschusses der Gentechnikkommission für Genanalyse und Gentherapie am Menschen im BM f SG
- Mitglied der ExpertInnenkommission des Wiener Frauengesundheitsprogramms unter der Leitung der Wiener Frauengesundheitsbeauftragten mit internationalen Hearings (im Rahmen des WHO Projektes „Gesunde Städte Netzwerk“; Forderung eines geschlechtsspezifischen Ansatzes im Gesundheitswesen)
- Mitarbeit an daraus entstandenen Programmen: Prävention Mammacarcinom, Prävention und Behandlung von Essstörungen (Jeweils Vortragstätigkeiten in den dazu veranstalteten Enqueten und Schulung von Röntgentechnischen AssistentInnen und RöntgenologInnen in Gesprächsführung)
- Mitglied der Tasc Force zur Entwicklung von Empfehlungen gegen eine adipositas- und essstörungserzeugende Umwelt. (Wiener Frauengesundheitsprogramm der Stadt Wien)
- Mitarbeit als Expertin zur Vorbereitung des Fortpflanzungsmedizingesetzes

- Expertin der AG „Psychosomatische Qualitätskriterien für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett des Ludwig Boltzmanninstitutes
- Im ExpertInnenboard des Wiener Bündnisses gegen Depression der Stadt Wien
- Mitautorin der Frauengesundheitsberichte der Stadt Wien
- Mitglied der Plattform für psychische Gesundheit
- Im ExpertInnenteam des Beirats für psychische Gesundheit des Gesundheitsministeriums
- Im ExpertInnenteam der Plattform gegen Essstörungen des Wiener Programms für Frauengesundheit der MA 15
- Mitglied der Begutachtungskommission des Hauptverbandes der Gerichtssachverständigen
- im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für psychische Gesundheit von Frauen und Genderfragen
- Mitglied der Generalversammlung der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ)
- Mitglied der Fokusgruppe: Versorgungswirksamkeit von PsychotherapeutInnen in freier Praxis.
Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger
- Im Beirat für den Versorgungsbereich Reproduktionsmedizin: Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, Wiener Programm für Frauengesundheit, Magistratsabteilung 24, Strategische Gesundheitsversorgung
- Im Beirat für psychische Gesundheit: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Sektion IX-Öffentliche Gesundheit, Lebensmittel-, Medizin- und Veterinärrecht Abteilung 1 - Nicht übertragbare Erkrankungen, psychische Gesundheit und Altersmedizin
- Im Onkologiebeirat - Ausbildung Psychoonkologie: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Sektion IX-Öffentliche Gesundheit, Lebensmittel-, Medizin- und Veterinärrecht Abteilung 1 - Nicht übertragbare Erkrankungen, psychische Gesundheit und Altersmedizin
- Im Arbeitskreis Genderkompetenz: Hochschulkonferenz, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Entwicklungs- und organisatorische Tätigkeiten:

- 1993 – 2000: Entwicklung, Leitung und Organisation des Weiterbildungscurriculums für Psychosomatik im Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) für PsychotherapeutInnen (250 Einheiten pro Lehrgang);
Aufgaben: Koordination der Lehrbeauftragten, Zusammenstellung des Lehrstoffes, Konferenzen mit den Lehrenden, Überprüfung der Zugangsbedingungen für KandidatInnen, Abnahme der Abschlussprüfungen, Führung der AbsolventInnenliste, Ausschreibung und Bewerbung des Lehrganges, finanzielle Abwicklung des Lehrganges
- 1996: Gestaltung, Koordination und Leitung des Symposiums Psychosomatik des 1. Weltkongresses für Psychotherapie in Wien
- 1999: Organisation und inhaltliche Gestaltung der Fachtagung: „Was macht Frauen krank / gesund?“ Veranstalter: Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie, Österreichischer Hausärzterverband, Bundesverband der Diplomierten Physiotherapeutinnen Österreichs
- 1999: Gestaltung, Koordination und Leitung des Symposiums Psychosomatik des 2. Weltkongresses für Psychotherapie in Wien
- seit 2001: Lehrgangsleitung (Organisation und für den Inhalt verantwortlich) der Weiterbildung für BeraterInnen der österreichischen Familienberatungsstellen
„Beratungsrichtlinien für Pränataldiagnostik“ im Auftrag des Familienministeriums
- 2001 - 2006: Geschäftsführung der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung
in Wien. (Vertragspartner der Sozialversicherungsträger) Aufgabenbereich: Verwaltung und Organisation der Stundenkontingente der Krankenkassen zur psychotherapeutischen Behandlung, Honorarabwicklung, Vertragsabschlüsse mit freiberuflichen PsychotherapeutInnen, Verhandlungen mit den Sozialversicherungsträgern, Verwaltung der Finanzen (etwa 700.000 Euro) und Administration
- 2005: Gründung der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Pritz, Dr. Vykoukal, Heinz Laubreuter; Implementierung eines weltweit erstmaligen Studienganges für Psychotherapiewissenschaft
- seit 2008: Leitung und Gestaltung der Jahrestagungen der Vereinigung Österreichischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (VÖPP)

Funktionen:

- 1993 – 2003: im Vorstand des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) (größter Ausbildungsverein Österreichs)
- 1995 – 1997: Stellvertretende Vorsitzende des Wiener Landesverbandes für

Psychotherapie (etwa 2500 Mitglieder)

1997 – 1999, und 2001- 2008: Vorsitzende des Wiener Landesverbandes für

Psychotherapie 1995 – 2000: Verhandlungsführung mit den zuständigen Behörden und
InstitutionsvertreterInnen zur Umsetzung der Wiener
Krankenanstaltennovelle, die psychotherapeutische und psychologische
Betreuung im Regelkrankenhaus vorsieht

1997- 2000: Verhandlungsleitung für den Österreichischen Berufsverband für
Psychotherapie mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger für
einen österreichweiten Kassengesamtvertrag lt. ASVG (Psychotherapie auf
Krankenschein)

2000: Verhandlungsleitung für den Wiener Landesverband für Psychotherapie
mit der WGKK über eine Landeskassenvertragslösung

2001-2002: Stv. Vorsitzende der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung

2002 - 2006: Vorsitzende der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung

2006 - 2012: Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für psychotherapeutische
Versorgung

1993 - 2006: im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der
Gynäkologie und Geburtshilfe

2003 - 2018: Stv. Vorsitzende des Vereines ökids, Verein für Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapie

seit 2002: Obfrau des Vereines „Familie und Beratung“, der sechs
Schwerpunktfamilienberatungsstellen in Wien führt, die nach dem österr.
Familienförderungsgesetz subventioniert werden.

seit 2005: Mitbegründerin und Vizerektorin der Sigmund Freud Privatuniversität Wien

seit 2005: Vizerektorin der Sigmund Freud PrivatUniversität, Dekanin der Fakultät
Psychotherapiewissenschaft

seit 2008: Leiterin des Psychotherapeutischen Propädeutikums der Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien

Seit 2008: Präsidentin der Vereinigung österreichischer Psychotherapeutinnen und
Psychotherapeuten (VÖPP)

seit 2010: Mitglied der Begutachtungskommission des Hauptverbandes der
Gerichtssachverständigen

Ehrungen:

2008: Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien für Verdienste um die Psychotherapie

Publikationsliste:

- Fiegl, J., Langer, M., Ringler, M., Zur Akzeptanz psychologischer Nachsorgeeinrichtungen; In: Frischenschlager, O (Hrsg.): Beiträge zur Psychoonkologie Bd 3, Facultas - Univ. Verlag Wien 1986
- Fiegl, J., Langer, M., Ringler, M.: Begleitende Betreuung von Mammakarzinompatientinnen, ein interdisziplinärer Ansatz. Gynäk.Rdsch. 28, suppl. 2, 102 - 104, 1988
- Fiegl, J., Langer, M., Ringler, M.: Mammakarzinompatientinnen prä- und postoperativ; Evaluation einer kontinuierlichen Betreuung. TW Gynäkologie 2, 274 - 281, Verlag Braun 1989
- Fiegl, J., Langer, M., Ringler, M., Kubista, E.: (1989) Präoperatives Gespräch bei Brustoperationen - Belastung für Patientin und Arzt. In: Ringler, M.; Fennesz U., Springer-Kremser, M. (Hrsg): Frauen "Krankheiten" Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe in Österreich 1982 - 1992 WUV-Universitätsverlag 1992
- Langer, M., Fiegl, J., Ringler, M.: Integration psychologischer Betreuungsstrategien in die somatische Therapie des Mammakarzinoms. Wien klin. Wochenschr. 102/23 1990
- Fiegl, J., Kemeter, P.: Die In-vitro-Fertilisation aus der Sicht einer gynäkologisch – psychologischen Zusammenarbeit. Fertilität (1989): 5: 156 - 161, Springer Verlag
- Fiegl, J., Kemeter, P.: Katamnestische Untersuchung von Paaren mit Kindern nach In- vitro-Fertilisation oder Samenspende. In Brähler, E. Meyer, A: (Hrsg.) Psychologische Probleme in der Reproduktionsmedizin; Jahrbuch der psychologischen Medizin 5, Springer Berlin Heidelberg 1991
- Fiegl, J., Kemeter, P.: Befragung von Paaren mit Kindern nach IVF – Behandlung oder Samenspende; Prakt Arzt 646° 746 - 753, 1991
- Fiegl, J.: Ungewollt kinderlos, Zur Situation des Kinderwunschaars und der Rolle der Medizin ; Journal f. Fertilität und Reproduktion 1/ 1991
- Kemeter, P, Fiegl, J, Feichtinger, W, Schneider, B: Uterine blood flow on doppler sonography and emotional parameters – correlation with the outcome of IVF. In: Nijs, P, Leysen, B, Richter, D (Eds): Advanced Research in Psychosom. Obstet. and Gynecol. Leuven: Uitgeverij Peeters, 1991
- Fiegl, J., Kemeter, P.: Befragung von Paaren mit Kindern nach IVF – Behandlung oder Samenspende; In: Ringler, M, Fennesz, U; Springer-Kremser, M. (Hrsg)

- Frauen "Krankheiten"; Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe in Österreich 1982 - 1992; WUV - Universitätsverlag, Wien, 1992
- Fiegl, J., Langer, M., Ringler, M, Kubista, E: Präoperatives Aufklärungsgespräch vor Brustoperationen - Belastung für Patientin und Arzt. In: Ringler, M, Fennesz, U; Springer-Kremser, M. (Hrsg) Frauen"Krankheiten"; Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe in Österreich 1982 - 1992; WUV - Universitätsverlag, Wien, 1992
- Ringler, Langer, Fiegl: Das Wiener Liaisonmodell zur Betreuung von Mammakarzinompatientinnen und ihrer Angehörigen. In: Pritz, Dellisch (Hrsg.): Psychotherapie im Krankenhaus, Verlag Orac 1994
- Fiegl, J.: Die Situation des Kinderwunschaars in der Medizin; Hausarzt, Ztschr. f. den niedergelassenen Allgemeinarzt, 7.Jg, 12/96
- Fiegl, J., Pritz A., Wagner E.: Richtlinien für die psychotherapeutische und soziale Beratung im Rahmen der humangenetischen Beratung; Studie im Auftrag vom Bundesministerium für Gesundheit und Konsumentenschutz; Sonderband; Bundeskanzleramt Sektion VI, 1996
- Kemeter P, Fiegl J: Ein Weiterleben nach erfolgloser Kinderwunschbehandlung. Fertilität 1997; 9: 38 – 9.
- Kemeter, Fiegl: Adjusting to life when assisted conception fails. Human Reproduction vol.13 no.4 pp. 1099- 1105, 1998
- Kemeter P, Fiegl J: Das psychosomatisch orientierte Gespräch im Rahmen der Sterilitätsbehandlung – Eine Quantifizierung der Gesprächsschwerpunkte und der therapeutischen Strategien. J Fertil Reprod 1999; 9 (1): 32 – 31.
- Fiegl, J, Reznicek: Diagnostik in der Systemischen Therapie In: Laireiter (Hrsg): Diagnostik in der Psychotherapie; Springer Verlag Wien New York 2000
- Mitwirkung als Autorin am Wörterbuch der Psychotherapie; Stumm, Pritz (Hrsg.); Springer Verlag Wien New York 2000
- Kemeter P, Fiegl, J, Scholl, T: Erfahrungen mit der psychosomatisch orientierten Beratung im Rahmen der Sterilitätsbehandlung. Frauenheilkunde aktuell. S. karger Verlag für Medizin und Naturwissenschaften, Basel, 2001; 32-5.
- Kemeter P, Fiegl, J, Leeb K, Scholl T,: Psychosomatik und assistierte Reproduktion. J Fertil Reprod 2001; 11 (5): 34 – 6.
- Fiegl, J.: Der Wunsch nach Verschmelzung. Sexuelle Zufriedenheit – ein Gradmesser für Stabilität beziehungsweise Gefährdung intimer Beziehungen?; In: Mehta G., Rückert K. (Hrsg): Bindungen Brüche Übergänge, Falter Verlag Wien, 2002
- Fiegl, J., Stamm, I.: Psychotherapeutische Gutachten im Rahmen humangenetischer Untersuchungen; In: Lanske,P., Pritz, A.(Hrsg): Das psychotherapeutische Gutachten; Lexis Nexis Verlag ARD ORAC Wien 2002

- Fiegl, J.: Das psychotherapeutische Gutachten im Bereich der Fortpflanzungsmedizin; In: Lanske, P., Pritz, A. (Hrsg.): Das psychotherapeutische Gutachten; Lexis Nexis Verlag ARD ORAC Wien 2002
- Fiegl, J.: Unerfüllter Kinderwunsch, ein Grenzbereich zwischen Psychotherapie und Kinderpsychotherapie; Österr. Zeitschr. Für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 2/ 2004
- Fiegl, J.: Anonym geboren – Herkunft, Identität, Persönlichkeitsentwicklung; Österr. Zeitschr. Für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 2/ 2004
- Fiegl, J.: Postpartale Depression aus psychotherapeutischer Sicht und Strategien der Behandlung; in: Wimmer-Puchinger, B, Riecher-Rössler, A. (Hrsg.): Postpartale Depression, von der Forschung zur Praxis; Springer-Verlag/Wien, 2006
- Fiegl, J.: Ich kann aber ich will nicht, ich will aber ich kann nicht. Sexualstörungen als kommunikatives Signal in der Paarbeziehung; Kongressband Obertöne Unterschiede, Vielstimmigkeit in der systemischen Therapie; 2005
- Sindelar, B, Fiegl, J.: Fremdbetreuung von Kleinst- und Kleinkindern; Wünsche und Erwartungen der Eltern; Pädiatrie & Pädologie, Springer Wien New York, 2008
- Fiegl, J.: Psychotherapie in der Onkologie; Jatros, Neurologie & Psychiatrie; 2/2012
- Fiegl, J.: Psychotherapie in der Onkologie; Jatros, Hämatologie & Onkologie 1/2012
- Fiegl, J., Sindelar, B. (2014). Zur Frage der Eignung für die Psychotherapieausbildung. SFU Forschungsbulletin 2014/2, S. 27-44.
- Fiegl J (2016) Empirische Untersuchung zum Direktstudium Psychotherapie. Psychotherapiewissenschaft in Forschung, Profession und Kultur, Band 14. Waxmann
- Fiegl J. (2016): Psychische Dynamiken in der Reproduktionsmedizin und Beratungsansätze bei Kinderwunschpaaren. In: Wimmer-Puchinger B, Gutiérrez-Lobos K, Riecher-Rössler A (Hrsg): Irrsinnig weiblich - Psychische Krisen im Frauenleben. Springer-Verlag Berlin Heidelberg. (S197-211)
- Fiegl J (2017) Bitte verzeih` und zeige mir Deine Liebe! Eine ganz normale Familie. In: Poltrum M, Rieken B (Hrsg): Seelenkenner und Psychoschurken. Psychotherapeuten und Psychiater in Film und Serie. Springer-Verlag Berlin Heidelberg (S 17-30)
- Schiller B, Mörtl K, Tóth E F, Fiegl J (2017) Individuelle Copingstrategien von Studierenden während des psychotherapeutischen Ausbildungsprozesses. SFU - Forschungsbulletin Ausgabe 1; DOI: <http://dx.doi.org/10.15135/2017.5.1>
- Weihls V, Piackova E, Huber K, Fiegl J: Das Tako-Tsubo - Syndrom 2018; Jatros, Kardiologie & Gefäßmedizin 1/2018

Tilkidzhieva E, Gelo OCG, Gullo S, Orlinsky DE, Mörtl K, Fiegl J. ; Self-concept of relational skills in psychotherapy trainees: A pilot study. Couns Psychother Res. 2019; 00:1–10. <https://doi.org/10.1002/capr.12217>

Buch:

Fiegl, J.: Kinderwunsch, das Wechselspiel zwischen Körper und Seele; Patmos Verlag, Düsseldorf 2004

Fiegl J (2016) Empirische Untersuchung zum Direktstudium Psychotherapie. Psychotherapiewissenschaft in Forschung, Profession und Kultur, Band 14. Waxmann

Antrag auf Akkreditierung

Fiegl, J., Laubreuter, H., Pritz, A., Vykoukal, E.: Antrag auf Akkreditierung der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, November 2004